Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN
im Karlsbader Gemeinderat



Karlsbad, 15.04.2021
Gemeindeverwaltung Karlsbad
Herr Bürgermeister Jens Timm
Hirtenstraße 14
76307 Karlsbad

Antrag der Gemeinderats-Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN
Lärmschutz entlang der Bundesautobahn A8

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Timm,

wir stellen den Antrag, das Thema Lärmschutz an der Bundesautobahn A8 bei Mutschelbach noch einmal zeitnah auf die Tagesordnung des Gemeinderats zu setzen.

Antrag:

Der Gemeinderat möge über folgenden Antrag beraten und eine Entscheidung treffen:

1. Im Rahmen der Flurneuordnung in Mutschelbach sollen der Gemeinde Karlsbad Flächen entlang der Autobahn A8 zugewiesen werden. Zusammen mit den schon in kommunaler Hand befindlichen Flächen sollen sie dann in naher Zukunft aufgeforstet werden, um langfristig einen besseren Lärmschutz zu erreichen.

2. Die Verwaltung wird aufgefordert, bei der Autobahnverwaltung erneut darauf zu dringen, sowohl den Erdwall bis zum Viadukt zu verlängern als auch die Lärmschutzwand auf dem Viadukt zu realisieren.

Begründung:

1. Die Lärmbelastung durch die BAB A 8 im Bereich der Bocksbachtalbrücke ist für die Mutschelbacher Mitbürger und Mitbürgerinnen nach wie vor unbestreitbar hoch. Je nach Wetterlage und Windrichtung sind nach dem Autobahnneubau in Mutschelbach (Verkehrsfreigabe am 19. Juni 2015) erhebliche Erhöhungen des Lärmpegels festzustellen.Die einzige Möglichkeit, von kommunaler Seite auf lange Sicht eine Verbesserung der belastenden Situation für die Anwohner/innen zu erreichen, sehen wir in einer Aufforstung entlang der BAB 8. Der Großteil der dafür in Frage kommenden Flächen befindet sich schon jetzt im Besitz der Gemeinde Karlsbad. Um alle Flächen einer Aufforstung zuzuführen, sollten bestehende Pachtverträge fristgerecht noch in diesem Bewirtschaftungsjahr gekündigt und den betroffenen Landwirten, falls möglich, Ausgleichsflächen aus dem Flurbereinigungsverfahren zugeteilt werden.

Uns ist klar, dass der Forst, die Landwirtschaftsbehörden und alle weiteren Behörden, die sich mit dieser Fragestellung befassen, zeitnah in ein solches Verfahren eingebunden werden müssen. Es handelt sich um eine langfristige Maßnahme, deren positiver Effekt erst in einigen Jahren zu spüren sein wird. Möglicherweise böte sich die Fläche auch als Versuchsfläche für ein Projekt des Forstes Baden-Württemberg an: Ziel dieses Projektes ist es Baumarten anzupflanzen, die sich kommenden Trockenperioden besser anpassen. Hier stehen in Zukunft vielleicht auch Fördermittel zur Verfügung.

2. In den vergangenen Jahren wurden seitens der Kommune, des OR Mutschelbach und der BiAM (Bürgerinitiative für gerechten Autobahnneubau Mutschelbach e. V.) immer wieder Anstrengungen unternommen, um bei den zuständigen Bundes- und Landesbehörden die Errichtung einer Schallschutzwand auf der neuen Bocksbachtalbrücke sowie die Finanzierung von Maßnahmen zur Lärmreduzierung in diesem Bereich zu erwirken. Auch wenn solche Initiativen von Bundestags- und Landtagsabgeordneten unterstützt wurden, konnten bisher keine spürbaren Verbesserungen für die Mutschelbach Bevölkerung erzielt werden. Es blieb bei vagen Zusagen und Versprechungen sowie Kleinmaßnahmen wie z. B. einem geringfügigen Lückenschluss im Lärmschutzwall.

Mittlerweile fällt dieser Abschnitt in den Bereich der Autobahnverwaltung. Selbst wenn die Aussichten auf eine erfolgreiche Intervention bei dieser Behörde nicht allzu groß sind und obwohl ähnliche Versuche bei den früher zuständigen Bundes- und Landesbehörden ergebnislos geblieben sind, fordern wir die Verwaltung auf, bei der Autobahnverwaltung darauf zu drängen, den schon bestehenden Erdlärmschutzwall in Verlängerung der Wiesenstraße bis zum Viadukt zu erweitern. Gleichzeitig soll auf dem Viadukt ein Lärmschutzwall errichtet werden. Solche Maßnahmen können die Lärmbelastung in hohem Maße mindern und die Lebensqualität der Anwohner steigern.

In der Gegenwart gar nichts zu unternehmen, bedeutet in jedem Fall, dass die Mutschelbacher Bürgerinnen und Bürger auf unbestimmte Zeit mit einer sehr hohen Lärmbelastung leben müssen, was bekanntermaßen nicht gesundheitsförderlich ist.

Aus diesem Grunde sollten wir als Kommune nicht müde werden, immer wieder nachzufassen und vielleicht irgendwann in der Zukunft auf diesem Weg eine Verbesserung der Lage zu erreichen.

Für die Fraktion Bündnis90/DieGrünen
Uwe Rohrer
Fraktionssprecher